

Protokoll der Richtersitzung am 29. Juli auf der DIM

Gabi Füchtenschnieder informierte über die Umsetzung der Beschlüsse zur Richterlizenz. Aufgrund zu weniger Einsätze hatten einige Rückstufungen vorgenommen werden müssen. Einige alte C-Lizenz-Richter wurden aufgrund häufiger Einsätze hochgestuft. Diese müssen allerdings ihre Prüfung spätestens bis zur Deutschen Jugendmeisterschaft 2007 absolvieren. Bis dahin behalten die vergebenen Lizenzen ihre Gültigkeit.

Erneut zur Sprache kamen die Themen „reitende Richter“ und „Befangenheit“. Im ersten Fall wäre es nach Ansicht der Anwesenden als Kompromiss möglich, dass bei Einsätzen zum Lizenzerhalt der Richter maximal drei Prüfungen reiten darf (ganz gleich mit wie vielen Pferden) und entsprechend viele Richtstunden ableisten muss. Es wäre Aufgabe des Chefrichters dies zu kontrollieren. Ebenfalls sollte ein Richter nach Möglichkeit nicht Mitglieder seiner Familie oder eigene Reitschüler richten. Wenn sich ein solcher Fall nicht vermeiden lässt, könnte der Richter von einem kompetenten Beisitzer oder bei wichtigen Turnieren dem nicht richtenden Chefrichter unterstützt werden.

Die Richterfortbildung soll an den letzten drei Märzwochenenden sein. Es wird ein Angebot im Süden, eines im Norden und eins in der Mitte Deutschlands geben. Themen wären praktisches Richten von Tölt, Fünfgang und Rennpass. Mögliche Veranstaltungsorte wären der Wiesenhof, der Bockholtshof und Ellenbach. Ein weiterer Vorschlag: die Bundeshengstschau. Grundsätzlich will man Live- und kein Videorichten.

Zur Sprache kam auch ein Hinweis der Jugendvertreterin, dass auf süddeutschen Turnieren in dieser Saison extrem niedrig gerichtet worden sei, so dass kaum einer die Quali-Punkte für DIM und DJIM geschafft habe. Angesprochen wurde in diesem Zusammenhang auch der Leitgedanke für „Sitz und Einwirkung“ und die tatsächliche Praxis der Notenvergabe.